

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser, seit dem 1. August leitet Reto Furter, der vor genau zwei Jahren zur «Südostschweiz» stiess, das Ressort Region. Er löst Luzi Bürkli ab, der nach vielen Jahren auf der Redaktion bei der Standeskanzlei des Kantons Graubünden eine neue berufliche Herausforderung gefunden hat. Die Redaktion ebenfalls verlassen hat Rahel Schnepf. Die Regionalredaktorin und -produzentin, seit 2002 in Diensten der «Südostschweiz», orientiert sich beruflich neu. Sie wird von Stefanie Studer abgelöst, die hauptsächlich als Produzentin tätig sein wird. Neu bei der «Südostschweiz» ist zudem Pierina Hassler. Die erfahrene Journalistin (u.a. «Blick», «Schweizer Illustrierte»), bisher als freie Mitarbeiterin tätig, verstärkt das Regionalteam. Astrid Hüni leitet nun auch offiziell die Redaktion unseres Lifestylemagazins «Chili». Sie löst Mjriam Fassold ab. Wir danken den scheidenden Mitarbeitern für Ihren Einsatz und heissen die Neuen herzlich willkommen.

Die Chefredaktion

**Bondasca: Alpinist tödlich verunglückt**

**Promontogno.** – Ein 55-jähriger Mann ist am Samstagmittag bei einer Bergtour nahe der italienischen Grenze gestorben. Der Mann stürzte im Gebiet Bondasca über 150 Meter in die Tiefe. Die Rettungsflugwacht konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen, wie die Kantonspolizei Graubünden am Sonntag mitteilte.

Der Verunfallte sei zusammen mit seiner Frau am frühen Morgen in Vicosoprano aufgebrochen. Das Paar wollte über die Viale-Route zur Hütte Sasc Furá gelangen. Der Unfall ereignete sich auf einer Höhe von 2250 Metern über Meer. (sda)

**71-Jähriger verursacht Kollision**

**Valchava.** – Am Samstagnachmittag ist es in Valchava auf der Hauptstrasse zu einer Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Durch die Kollision sind zwei Personen leicht verletzt worden, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte.

Ein in Richtung Landesgrenze fahrender 71-jähriger Automobilist war in einer Rechtskurve aus noch nicht geklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn geraten. Dabei kam es mit einem entgegenkommenden Personenwagen zu einer heftigen Frontalkollision. Der Lenker sowie die Beifahrerin im entgegenkommenden Auto erlitten dabei leichte Verletzungen. Zur Kontrolle wurden sie mit der Ambulanz ins Spital nach Sta. Maria überführt. (so)

**«Die Blutzirkulation hat mich eben schon immer fasziniert»**

**Walter Reinhart ist für seine Forschungen mit dem renommierten Fahraeus-Award ausgezeichnet worden. Der Chefarzt der Inneren Medizin im Kantonsspital Graubünden ist der erste Schweizer, dem dieser Preis verliehen wurde.**

Von Dario Morandi

**Chur.** – Seine Person stellt er nur ungern in den Vordergrund. Aber zumindest zwischen den Zeilen lässt der 63-jährige Mediziner aus Chur aber doch durchblicken, dass er stolz auf die Auszeichnung ist. Denn bisher hat noch kein Schweizer Wissenschaftler den renommierten Fahraeus-Award entgegennehmen dürfen. Diese Ehre ist Professor Walter Reinhart, Chefarzt und Leiter des Departements Innere Medizin im Kantonsspital Graubünden, kürzlich an einem internationalen Wissenschaftskongress in München zuteil geworden.

**Fliesseigenschaften erforscht**

Die European Society of Clinical Hemorhology and Microcirculation hat dem Churer Arzt den Wissenschaftspreis für seine jahrelangen Forschungen über die Fliesseigenschaften des Blutes verliehen. Der Award ist nach dem schwedischen Arzt Robin Fahraeus benannt, der bahnbrechende Entdeckungen zum Fluss des Blutes gemacht hatte.

Reinhart versteht die Auszeichnung als Würdigung seines Lebenswerks. «In diese Forschungsarbeiten habe ich viel von meiner Freizeit investiert», erzählt er. Die Familie habe deshalb oft auf ihn verzichtet und entsprechend grosses Verständnis aufbringen müssen. Die Blutzirkulation im menschlichen Körper habe ihn «eben schon immer fasziniert», wie er sagt. Und deshalb begann sich Reinhart



**Forschungsarbeit hat sich gelohnt:** Kantonsspital-Chefarzt Walter Reinhart präsentiert die Medaille des international renommierten Fahraeus-Awards.

Bild Theo Gstöhl

bereits 1977 als Assistenzarzt in Bern damit zu befassen. Und dann hat ihn das Thema während seiner ganzen Karriere begleitet. Reinharts erste grosse Forschungsarbeiten entstanden in den Achtzigerjahren an der New Yorker Columbia University bei Professor Shu Chien. Er gilt als Kapazität auf diesem Gebiet und wurde deshalb als erster Forscher weltweit mit dem Fahraeus-Award geehrt. Umso mehr freut es Reinhart, dass er nun ebenfalls zu den Preisträgern gehört. Das in New York erworbene Wissen hat Reinhart 1991 bei seinem Amtsantritt als Chefarzt ins Kantonsspital eingebracht und natürlich auch an sei-

ne Assistenzärzte weitergegeben, die mit seiner wissenschaftlichen Unterstützung wiederum Doktorarbeiten zu diesem Thema schreiben konnten. Daraus entstanden im Kantonsspital Graubünden über 80 wissenschaftliche Arbeiten, mehr als die Hälfte davon über Reinharts Spezialgebiet Blutrheologie (Blutfluss).

**Forschen auch in der Randregion**

Aus Reinharts Faszination resultierten in den vergangenen 30 Jahren über 90 international beachtete Forschungsarbeiten zum Blutfluss, deren Erkenntnisse auch in den klinischen Alltag im Kantonsspital einfliessen. In

der Chefetage des Kantonsspitals hat man Reinharts Auszeichnung ebenfalls erfreut und mit einer gewissen Genugtuung zur Kenntnis genommen. «Diese wissenschaftliche Auszeichnung macht deutlich, dass klinische Forschung, wie sie am Kantonsspital Graubünden betrieben wird, auch international hohe Anerkennung findet», hält Direktor Arnold Bachmann in einem Rundschreiben fest. Ähnlich sieht es der Preisträger selber: Klinisch orientierte Forschung sei nicht nur an einer Universität, sondern eben auch in Graubünden möglich, was in der Öffentlichkeit zu wenig bewusst sei, meint er.

**Kajakfahrt auf dem Inn kostet 60-jährigen Zürcher das Leben**

**Auf dem Inn bei Ardez ist am Sonntagnachmittag ein 60-jähriger Kajakfahrer verunglückt. Er geriet in eine Wasserwalze und kenterte. Trotz Wiederbelebungsvorhaben verstarb der Mann noch auf der Unfallstelle.**

**Ardez.** – Der verunfallte Kajakfahrer aus dem Kanton Zürich gehörte einer dreiköpfigen Gruppe an, welche nach bisherigen Erkenntnissen bei Giarson zu einer Fahrt in Richtung Scuol aufgebrochen war. Wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte, geriet der 60-jährige Mann gegen 16 Uhr auf der Höhe von Sur En bei Ardez in eine gefährliche Strömung, eine sogenannte Wasserwalze, und kenterte. Seine Kameraden warfen ihm ein Rettungsseil zu, an welchem er sich anfänglich festhalten konnte. Nachdem die Wassermassen den Mann nach einiger Zeit plötzlich nach vorne kippen liessen, musste dieser das Seil wieder loslassen.

Die Kameraden konnten den Verunglückten schliesslich rund 50 Meter weiter flussabwärts aus dem Wasser ziehen. Längere Reanimationsversuche durch seine Weggefährten und das ausgerückte Rega-Team blieben erfolglos, der Verunfallte verstarb noch am Unfallort. Wie Daniel Zinsli, Mediensprecher der Kantonspolizei Graubünden, auf Anfrage erklärte,



**Die Unglücksstelle:** Dieser Abschnitt auf dem Inn wird in einer internationalen Einstufung als «sehr schwierig» beschrieben. Bild Kantonspolizei Graubünden

waren gemäss ersten Informationen des Arztes Erschöpfung und Unterkühlung Todesursache.

**Sehr schwierig, aber viel befahren**

Laut Zinsli ist die Unglücksstrecke bei Kajakfahrern beliebt und wird oft befahren. Trotzdem setzt sie Können voraus. Denn gemäss Lukas Barth von der Kanuschule Scuol wird die Unglücksstelle in einer internationalen Einstufung als «sehr schwierig»

beschrieben. «Der Abschnitt ist für Anfänger unbefahrbar. Man muss wissen, wo man welche Stellen passieren muss», so Barth, der auf 20 Jahre Berufserfahrung als Kajaklehrer zurückblickt. Für Fortgeschrittene in Begleitung eines Guides sei die Fahrt auf diesem Abschnitt des Inns allerdings problemlos – mit der richtigen Ausrüstung. Barth passierte die Unglücksstelle nur Stunden zuvor. (men)

**Schulgesetz stösst bei FDP auf Anklang**

**Scharans.** – Die FDP Graubünden begrüsst die kürzlich von der Regierung vorgestellte Totalrevision des Schulgesetzes. Es sei richtig, den Klassenlehrer zu stärken und von Bürokratie zu entlasten. Die Schule müsse sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, Erziehung sei Sache der Eltern, schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Die angepasste Besoldung der Lehrer bezeichnet die FDP als «sehr grosszügige Lösung». Die Partei erachtet es auch als wichtig, dass das Schulwesen in der Hoheit der Gemeinden bleibt. Bedauert wird aber, dass das Bündner Sprachenkonzept im Rahmen der Revision nicht ebenfalls überprüft wurde. Englisch als erste Fremdsprache sollte nach Ansicht der FDP zur Diskussion stehen. (so)

**Spitalverband weist Referendum zurück**

**Chur.** – Der Bündner Spital- und Heimverband kritisiert das Referendum, das von den Personalverbänden des Gesundheitswesens gegen die neue Spitalfinanzierung ergriffen wurde (Ausgabe vom 26. Juli). Die Behauptung, dass wegen der Spitalfinanzierung 350 Arbeitsplätze abgebaut würden, sei falsch, heisst es in einer Mitteilung. Die Aussage sei auch nicht vom Spitalverband, sondern von einzelnen Spitalverantwortlichen gemacht worden. Das Referendum gefährde gar die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen. (so)

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
 Verleger: Hanspeter Lebrument  
 CEO: Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

**Gesamtauflage:** 124 760 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

**Reichweite:** 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe